



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM NOVEMBER 1997 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.wespennest.at>

3	Montag 19.00 Literarisches Quartier	ALPEN LEBEN SINNEN – AUTORENLABOR 1997/98: BODO HELL LUDWIG HOHL (1904–1980): BERGFAHRT Erzählung, geschrieben 1926–1940, vollendet 1975 MICHAEL GUTTENBRUNNER erzählt von seinem Freund Ludwig Hohl RUDOLF WESSELY (Kammerspiele München) liest Ludwig Hohls exemplarische Erzählung (Suhrkamp)
5	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	„AM ORTLER: ÜBER ALLEN GIPFELN, ZIPFELN UND WIPFELN“ VIER ABSTÜRZE: TRENKER – BERNHARD – HELL – WALDNER HANSJÖRG WALDNER (Südtirol – Wien) spricht (mit Luis Trenker-Video „Am Ortler“) MAX PEINTNER (Wien) liest aus seiner Prosa „KRIEG NACH DEM SIEG“ (Residenz Verlag, 1995)
6	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	„ALPEN – RAUM“ KLAUS DEMUS (Wien) liest aus seinem dichterischen Werk (zuletzt erschienen: „Landwind“, Gedichte, Löcker Verlag 1996) „STROMERENDE ALPMSCHRIFT“ THOMAS KLING (Köln – Neuss) liest aus seinem dichterischen Werk (zuletzt erschienen: „morsch“, Gedichte, 1996; „Itinerar“, Essay, 1997, beide Suhrkamp)
10	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR: WINTERSEMESTER 1997/98 in Zusammenarbeit mit dem INSTITUT FÜR GERMANISTIK der Universität Wien und WESPENNEST (Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder) HERTA MÜLLER (Berlin) 1. Vorlesung: „Ist aber jemand abhanden gekommen, ragt aber ein Hündchen aus dem Schaum“ – DIE UNGEWOHNE GEWÖHNLICHKEIT BEI OSKAR PASTIOR
11	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	HERTA MÜLLER 2. Vorlesung: „Man darf sich wohlfühlen bis zum Tod“ – DAS VERZWEIFELTE LACHEN BEI ROLF BOSSERT
13	Donnerstag · 19.00 Institut für Germanistik Universität/Hauptgebäude	KONVERSATORIUM zu den zwei Vorlesungen unter Mitwirkung von HERTA MÜLLER (Übungsraum 4, 2. Stock) Univ. Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DENGLER · Dr. CHRISTIANE ZINTZEN Leitung des Konversatoriums Anmeldungen zum Konversatorium bei den Vorlesungen bzw. im Institut für Germanistik (Wahlfach I 240)
14	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	HERTA MÜLLER liest aus ihrem neu erschienenen Roman „HEUTE WÄR' ICH MIR LIEBER NICHT BEGEGNET“ (Rowohlt Verlag)
19	Mittwoch · 16.00 WUK IX., Währingerstr. 59 Stiege 5	Gemeinschaftsveranstaltung mit dem WIENER SENIORENZENTRUM IM WUK VERSCHWUNDENE ARBEIT RUDI PALLA liest und spricht über seinen 1994 in der ANDEREN BIBLIOTHEK erschienenen „Thesaurus untergegangener Berufe“ (jetzt als btb-Taschenbuch „Falkner, Köhler, Kupferstecher“)
20	Donnerstag · 17.00 Kunstverein	Gemeinschaftsveranstaltung mit der AG GERMANISTIK PAULUS HOCHGATTERER liest für Lehrende und Lernende in Wiener Mittelschulen aus „Wildwasser“, Erzählung (Deuticke)
	19.00 · Niederlandistik Universität/Hauptgebäude Parterre linker Flügel	Gemeinschaftsveranstaltung mit der NEDERLANDISTIK (am Institut für Germanistik) der Universität Wien WILLEM JAN OTTEN (Naarden, Holland) zweisprachige Lesung aus „DER WEITE BLICK“ (Residenz Verlag, 1995) SANDY LANG („Der Standard“) Einleitung und Gespräch mit dem Autor
24	Montag 20.00 Odeon II., Taborstraße 10	OF THE BEST: GESTALTUNGSKRAFT UND EMPFINDUNGSTIEFE 1 WOCHEN LYRIK GEDICHTE POESIE H. C. ARTMANN WELTPOET aus dem dichterischen Werk Artmanns lesen gemeinsam mit ihm FRIEDRICH ACHLEITNER · GERALD BISINGER · FRANZ JOSEF CZERNIN · OSWALD EGGER · HELMUT EISENDLE · FRANZOBEL · ELFRIEDE GERSTL · PETER HENISCH · CHRISTIAN IDE HINTZE · ERNST JANDL · GERHARD JASCHKE · ELFRIEDE JELINEK · MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER · GERHARD KOFLER · ALFRED KOLLERITSCH · FRIEDERIKE MAYRÖCKER · ANDREAS OKOPENKO · HEIDI PATAKI · ROSA POCK · RONALD POHL · PETER ROSEI · GERHARD RÜHM · ROBERT SCHINDEL · FERDINAND SCHMATZ · RAOUL SCHROTT · JULIAN SCHUTTING · LIESL UJVARY · HEINZ R. UNGER · HERBERT J. WIMMER Karten zu öS 150,-/80,- an der Kasse des Odeon · Telefonische Reservierung: 214 55 62 Gemeinschaftsveranstaltung Odeon/Alte Schmiede
25	Dienstag 18.00 Literarisches Quartier	VIER GEDICHTBÄNDE DES JAHRES 1997: HERMANN SCHLÖSSER (Wiener Zeitung) führt durch die Lesungen von CHRISTA NEBENFÜHR (Wien) „Inzwischen der Zeit“ (Deuticke Verlag) WILFRIED STEINER (Salzburg) „Sieben Jahre Glück“ (Haymon Verlag)
	19.30 Literarisches Quartier	GERHARD KOFLER (Brixen – Wien) „Der ausgesetzte Platz“, „Il posto esposto“ (Haymon Verlag) MARIE-THÉRÈSE KERSCHBAUMER (Wien) „Bilder immermehr. Gedichte 1964–1987“ (Otto Müller Verlag)
26	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	DICHTERISCHE TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Diskussion · Redaktion und Moderation: CHRISTINE HUBER SOFIE HOFER (Wien) „Einübungen“ · ALEXANDER GERHARD KRISPEL (Linz) Gedichte · ULRIKE DRAESNER (München) „Anis-O-Trop“ Sonette (rospe-Verlag, Hamburg) · PETER PESSL (Semriach – Wien) „Motoren“ – Gedichte für Kinder
27	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	FRANZ JOSEF CZERNIN: „DIE SCHREIBHAND“ ZU REINHARD PRIESSNITZ' GEDICHT „HELDIN“ (Sonderzahl Verlag) FRANZ JOSEF CZERNIN (Rettenegg) liest THOMAS EDER stellt Czernins Analyse in ihrer Gesamtheit dar THOMAS ROTHSCHILD (Stuttgart) betrachtet mit Franz Josef Czernin die Überlegungen von „Die Schreibhand“
28	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	DAS PROFANE HEILIGE aus ihren dichterischen Werken lesen FERDINAND SCHMATZ (Wien) „das grosse babel,n“, „bibel, übel I–III“ (Akzente 5/1996) u. a. m. HEIDI PATAKI (Wien) „guter ruf“, „die hl. familie“ (herbstpresse, 1994) u. a. m. GERHARD RÜHM (Köln – Wien) „geschlechterdings“ (Rowohlt, 1990)
29	Samstag · 20.30 XIV., Goldschlagstr. 169 Sargfabrik	in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Blue Danube-International Cultural Exchange ARF ARF (Australien) MARCUS BERGNER · MARISA STIRPE · FRANK LOVECE „THREAD OF VOICE“ – SPEECH ACT Stimmperformance · Eintritt: öS 120,-

MUSIKPROGRAMM NOVEMBER 1997 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29)

4	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	ÖSTERREICHER IM EXIL (2): MAX BRAND Texte, Werke und Überreichung des Max-Brand-Preises für Elektroakustische Musik 1997 mit DIETER KAUFMANN
7	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (6): HANNES RAFFASEDER „Keine Fragen (Ja.Nein.Danke)“ für Stimme, Klavier, Live-Elektronik. Soloperformance
8	Samstag 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (7): FOLKE RABE Programmdirektor des Schwedischen Rundfunks Stockholm, Programm 2 präsentiert Videoproduktionen mit der Kultgruppe „Kulturkvartetten“: „Am Mond da weht kein Walzer“ (1971) und „Narrenschiiff“ (1985)
12	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (8): CHRISTOPH HERNDLER „Das Zittern, die Espen“, 1997, Komposition um eine Partitur TERESA und BENEDIKT DINKHAUSER, GERHARD KRASSNITZER und WEIPING LIN
13	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	RAUM KLANG BILD KLANGLANDSCHAFTEN: „FELDFLÄCHEN“ von GERHARD LABER und WERNER RADITSCHNIG Aktionen, Installationen, Schauptaturen
17	Montag 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (10): Solo- und Kammermusik für Gitarre von Leopold Brauneiss, Wilfried Satke, Wolfgang Seierl und Ferdinand Weiss – mit WILFRIED SATKE, WOLFGANG SEIERL (Gitarre) u. a.; Präsentation: CHRISTIAN HEINDL In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Niederösterreichischer Komponisten (INÖK)
18	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (11): Komponistenporträt ANTUN TOMISLAV SABAN „Konturen“, „Lamento“, „Präludium“, „Una Caminata de seis Minutos“, „Swing Analysis“ u. a.; RATKO VOJTEK , Klarinette; Streichquartett
19	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (12): 2. KOMPONISTENFORUM MITTERSILL 97 – Neue Arbeiten von Hartwig Hochmair, Herbert Laueremann, Andrea Sodomka, Klemens Vereno. CHRISTIAN HEINDL, WOLFGANG SEIERL Präsentation
20	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (13): MONUMENT FOR JOHN CAGE „Four Walls“ (1944) IRIS GERBER , Klavier
21	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (14): Monument for John Cage. VOICE – Lecture Play JOHN CAGE: „Silence“, „Waltzes for New York and Wien“; MORTON FELDMAN „Lost Pieces“ (1959); OLIVIER MESSIAEN , „Petits Esquisses d'Oiseaux“. IRIS GERBER , Klavier
22	Samstag 16.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (15): „HIER UND JETZT“ – NEUE ÖSTERREICHISCHE KLAVIERMUSIK Werke von Wolfram Wagner, Hannes Raffaseder, Thomas Heinisch, Robert Dünser, Thomas Daniel Schlee, Christian Ofenbauer LEONORE AUMAIER , Klavier
24	Montag · 18.00 Literarisches Quartier	WIEN MODERN (16): „Elektronischer Frühling 1992 bis 1997“ Präsentation der neuen CD Produktionsleitung: IGOR LINTZ-MAUES und GERALD DRIMMEL

AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN NOVEMBER 1997 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29)

4-27	Dienstag bis Donnerstag	JÜDISCHE KULTUR IN WIEN – FESTIVAL (Sonderprogramm auf Anfrage) Theater, Konzerte, Kabarett, Lesungen, Ausstellungen, Fest Veranstaltungsorte: Theater im Rabenhof, Odeon, Jüdisches Museum der Stadt Wien, Jüdisches Gemeindezentrum
6	Donnerstag 18.30	WIENER ORGELKONZERTE Detailprogramm auf Anfrage EMANUEL SCHMELZER-ZIRINGER (Purcell, Stanley, Bach, Sweelinck) Anglikanische Kirche, III., Jauresgasse 12
13	Donnerstag 18.30	ROBERT KOVACS (Liszt, Hidas, Schubert, Bach) Kaastraben, XIX., Ettinghausengasse 1
20	Donnerstag 18.30	STEFANO MOLARDI (Muffat, Frescobaldi, Storace, Buxtehude) St. Michael, I., Michaelerplatz
27	Donnerstag 18.30	ANDREAS GINKO (Franck, Ritter, Eben, Gorski) Schmelz, XVI., Herbststr. 82
16	Sonntag · 11.00 HS für Musik Konzertsaal I., Johannesgasse 8	SONNTAGSMATINEE FÜR KINDER: MUSICAL FÜR KINDER UND JUNGGEBLIEBENE „DAS MÄRCHEN VON DEN DREI RIESEN, DIE TANZEN LERNEN WOLLTEN“ v. LEOPOLD SCHMETTERER „EINE KLEINE KÜCHENMUSIK“ von HERMANN SULZBERGER Ausführende: LEHGGANG FÜR FRÜHMUSIKERZIEHUNG , Leitung: E. WYKYDAL und STUDIERENDE DER WIENER MUSIKHOCHSCHULE , Leitung: W. HACKL
18	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	ARTOTHEK-GALERIE Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr ALMUT RINK Ausstellung bis 13. 11. SEDEF HATAPKAPULU-BASLAMIS Aktuelle Landschaften Vernissage Ausstellung bis 18. 12.

3. 11. Zwischen 1926 und 1940 schrieb Ludwig Hohl sechs Fassungen der Erzählung „Bergfahrt“, dann ließ er den Text mehr als dreißig Jahre ruhen, um ihn Anfang der siebziger Jahre fertigzustellen. Die Erzählung, die der Autor Adolf Muschg gewidmet hatte, erschien 1975 bei Suhrkamp, ihr wird ein ähnlich exemplarischer Status wie Hemingways „Der alte Mann und das Meer“ zugeschrieben. Helmut Heißenbüttel charakterisierte Ludwig Hohls literarische Haltung als existentielle, indem sie sich ganz in die „erleidende Beispielhaftigkeit der eigenen Subjektivität versenkte und sie zum äußersten und allein noch gültigen Objekt seiner Darstellung machte“.

Der Widmungsträger Adolf Muschg: „Hohls Werk ist groß, weil es ein Ganzes ist, eine zertrümmerte, darum wahre Enzyklopädie geistigen Überlebens; es zeigt das Ganze realistisch, im Zustand einer Verlorenheit.“

Der in Wien lebende Dichter Michael Guttenbrunner war mit Ludwig Hohl gut befreundet, er berichtet über den Autor und dessen literarisches Schreibvorhaben. Einer der sprachgenauesten Schauspieler deutscher Sprache, der seit Jahren an den Kammerspielen München tätige Wiener Rudolf Wessely, liest „Bergfahrt“.

5. 11. Hansjörg Waldner wird, unterstützt durch ein Video über Luis Trenker, eine neue literarische Gattung an diesem Abend kreieren: den Absturz. Er wird Analysen, Beobachtungen und Überlegungen zu den Arbeiten Luis Trenkers, Thomas Bernhards (Midland in Stils), Bodo Hells (Dom Mischabel Hochjoch) und eigenen Texten verbinden und sie jeweils hinunterrasseln lassen. Er skizziert sein Vorhaben wie folgt: „Weder Text noch Bild können das beschreiben, was dann passiert, wenn der Winzling Mensch am Berg herumtut. Es kann im Beschreiben dessen, was sich da tut, nur um Abstürze handeln. Hansjörg Waldner unternimmt nun den Versuch anhand von Berg-Texten und aus eigener Erfahrung vier Mal herunterzupurzeln.“

HANSJÖRG WALDNER geb. 1954 in St. Valentin/Südtirol. Literaturwissenschaftler, Schriftsteller, Geschäftsführer der Österreichischen Dialektautoren.

In Max Peintners letztem Buch „Krieg nach dem Sieg“ sind Passagen zu lesen, die zwischen Wahrnehmungsschärfe und körperlicher Exponiertheit am Berg ausgespannt sind. Diese Ausschnitte werden zu hören sein.

MAX PEINTNER geb. 1937 in Hall/Tirol. Maler, Zeichner, Schriftsteller. Vor „Krieg nach dem Sieg“ (1995) war der Doppelband „Bilderschrift“ (1984) im Residenz Verlag erschienen.

6. 11. In den Dichtungen Klaus Demus' ist der „Alpen-Raum“ die Entfaltungsstatt des Erhabenen, Besonderen, zugleich des Vergeblichen, Nichtigen. Wahrnehmung und Empfindung schärfen sich an der Grenze des Bewachsenen.

KLAUS DEMUS geb. 1927 in Wien. Kunsthistoriker, bis 1987 Kustos an der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums Wien. Erster Gedichtband 1958 bei S. Fischer durch die Vermittlung Paul Celans veröffentlicht, seither acht weitere Gedichtbände, zuletzt bei Löcker: „Landwind“, 1996.

Das Gebildete und dessen Erosion erforscht der deutsche Dichter Thomas Kling, in der Sprache, im Gebirge. In seinen Gedichtbänden „brennstabm“ (1991) und „nacht.sicht.gerät“ (1993) sind die Gebirgs-Sprach-Gebilde am nachhaltigsten ausgearbeitet.

THOMAS KLING geb. 1957, lebt in Neuss bei Köln. Erster Gedichtband 1986 „Erprobung herzstärkender Mittel“ (Eremiten Presse), danach bei Suhrkamp „geschmacksverstärker“ (1989), „brennstabm“ (1991), „nacht.sicht.gerät“ (1993), „morsch“ (1996); „Itinerar“, Poetik, 1997.

Schriftsteller und Arzt Paulus Hochgatterer nach seiner Lesung verschiedene Aspekte seiner neusten Erzählung „Wildwasser“ (Deuticke Verlag). Zu diesem Buch schrieb Klaus Nüchtern im „Falter“ u. a.: „»Wildwasser« ist das dritte und bislang schmalste Buch Paulus Hochgatterers. Es ist voll von existenzschweren und sinn tiefen Ereignissen und seine Gliederung in sechs Kapitel folgt der Liturgie vom Kyrie bis zum Requiem. Darüber hinaus ist die Erzählung vom sechzehnjährigen Jakob Schmalfuß, der sich mit dem Rad auf die Spur seines Vaters begibt (der vor einem Jahr beim Paddeln in der Enns aller Wahrscheinlichkeit nach ertrunken ist) und dabei auf einen Pfarrer, ein autistisches Mädchen und die tragische Geschichte eines Kinderselbstmordes stößt, blendend erzählt und beste Unterhaltung.“

Gemeinsam mit der Studienrichtung Niederlandistik der Universität Wien (Institut für Germanistik) soll nun regelmäßig versucht werden, im Rahmen von Gemeinschaftsveranstaltungen die Aufmerksamkeit für den Reichtum der zeitgenössischen niederländischen Literatur wachzuhalten. Diesmal zu Gast ist der holländische Schriftsteller Willem Jan Otten, dessen Werk im Residenz Verlag übersetzt und publiziert, von der Frankfurter Rundschau wie folgt charakterisiert wird: „Romane sind heute eher selten, die ein recht alltägliches Sujet so wunderbar einfach und doch filigran erzählen, daß es geheimnisvoll funktelt, ohne aber nur als Effekt literarischer Willkür zu wirken.“

WILLEM JAN OTTEN geb. 1951 in Amsterdam, Theater-, Film- und Musikkritiker, Redakteur des Literaturmagazins „Tirade“. Zahlreiche Publikationen seit 1972. Lebt in Naarden, Holland. Im Residenz Verlag erschienen: „Der weite Blick“, 1995; „Uns fehlt nichts“, Roman, 1997.

24.-29. 11. Der Substanz der zeitgenössischen Dichterinnen und Dichter halten die öffentlich gepflegten und propagierten Wahrnehmungs- und Reflexionsgewohnheiten wenig stand. So scheint einer öffentlichen Aufmerksamkeit ein Phänomen nur dann der Kenntnisnahme wert, wenn es in eine Vielzahl von Begleitgeräuschen, Begleitphänomenen eingebettet ist. Die poetische Veranstaltungswoche trägt der Mißachtung, die Einzelauftritten von Dichterinnen und Dichtern in der Regel entgegengebracht werden, Rechnung und unterläuft sie jedoch gleichzeitig dadurch, daß auch die „Begleitphänomene“ selbst substantielle, gute und hervorragende Dichtung sind. Also wird man sich alle und alles anhören müssen, angefangen bei unserem Großen Meister **H. C. ARTMANN**, dem nun endlich, was seit Jahrzehnten fällig war, der Büchner-Preis zugesprochen ist, von dreißig namhaften Kolleginnen und Kollegen gemeinsam mit dem Meister selbst gelesen: H. C. Artmann: DAS POETISCHE WERK 10 Bände, Renner Verlag München; H. C. Artmann: GESAMMELTE PROSA 4 Bände im Schuber, herausgegeben von Klaus Reichert, neu aufgelegt 1997 vom Residenz Verlag.

Es folgt ein Abend mit vier in diesem Jahr in Österreich publizierten Gedichtbänden, durch den der Literaturredakteur der Wiener Zeitung, **HERMANN SCHLÖSSER**, führt. Die vier ausgewählten Bücher sind: Der Band mit Liebesgedichten der Schauspielerin, Philosophin und Autorin **CHRISTA NEBENFÜHR** mit dem Titel „Inzwischen der Zeit“ bei Deuticke; bei Haymon der zweite Gedichtband des Leiters des Salzburger Kulturgeländes Nonntal, **WILFRIED STEINER**, mit dem Titel „Sieben Jahre Glück“ und der achte Gedichtband des in Südtirol aufgewachsenen, in Wien lebenden Dichters **GERHARD KOFLER**: „Der ausgesetzte Platz“ / „Il posto esposto“; und der endlich erschienene Band der Gedichte **MARIE-THERÈSE KERSCHBAUMERS** der Jahre 1964–1987 unter dem Titel „Bilder immermehr“ bei Otto Müller.

Herta Müller



Foto: C. Jeczawitz

«ICH BIN BESTELT», bedeutet für eine junge Frau der wiederholte Gang zum Geheimdienst. Das bevorstehende Verhör beherrscht ihr Leben und ihre Gedanken. Sie durchschaut die Gründe der Bestellung nicht, und doch ist sie auf alles vorbereitet. In ihrer eindrucksvollen Prosa erzählt Herta Müller, wie die Diktatur Einfluß auf das Leben der Menschen nimmt.



240 Seiten.
Gebunden.
DM 39,80
öS 291,-
sFr 37,-

«Herta Müller erreicht jene Qualität, die große Dichtung ausmacht.»
Berliner Morgenpost

Rowohlt

